

JBDP fordert: WK-Soldaten an die Grenzen und in die Gefängnisse

Die Junge Bürgerlich-Demokratische Partei Schweiz (JBDP CH) fordert den Einsatz von WK-Soldaten zugunsten der Sicherheit der Schweiz. Seit einigen Tagen unterstützen Soldaten des Militärpolizeibattalion 1, im Rahmen ihres WKs, die Baselbieter Polizei im Kampf gegen Kriminaltouristen mit grossem Erfolg. Die JBDP Schweiz fordert daher eine temporäre Ausweitung der Einsätze der Armee zugunsten der Polizei, des Grenzschutzes und des Gefängnispersonals. Somit könnten unsere Sicherheitskräfte temporär entlastet werden und unsere Soldaten erhalten eine sinnvolle Aufgabe zum Schutz des Vaterlands.

Unser Sicherheitssystem kommt langsam aber sicher an Ihre Grenzen. Im Tessin können die Grenzen aufgrund der zu geringen Anzahl an Grenzwachern nur mangelhaft geschützt werden. Chiasso wird von Asylbewerbern förmlich überschwemmt. In der Ost- und der Nordwestschweiz rauben Kriminaltouristen ganze Wohngegenden aus. Die Polizei hat zu wenig Mittel um grossräumig Präsenz zu markieren. Unsere Gefängnisse sind chronisch überfüllt und können aufgrund des Personalmangels nur ungenügend geschützt werden. Diese Situation ist höchst unbefriedigend und ruft nach neuen Ideen.

Die Schweizer Bundesverfassung sieht vor, dass die Armee zur Unterstützung der zivilen Behörden eingesetzt werden kann wenn deren Mittel nicht mehr ausreichen oder eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit besteht. Die Schweiz hat langsam aber sicher einen Toleranzwert im Punkte Sicherheit überschritten. Wir stehen unter internationalem Druck im Kampf gegen die immer stärker werdenden Asylströme aus Nordafrika in Kombination mit einem instabilen Italien. Die Sicherheitsmängel in den Schweizer Gefängnissen wurden uns mit den letzten tragischen Ereignissen wie ein Spiegel vor Augen gehalten. Durch die weitere Öffnung der Personenfreizügigkeit nimmt auch der Kriminaltourismus durch Osteuropäische Banden, gerade in den Grenzregionen, immer stärker zu. Die Bevölkerung hat genug. Wenn wir uns weiterhin dem Problem verschliessen und nicht handeln schaden wir unserer eigenen Bevölkerung und zerstören das Vertrauen in die Schweizer Politik.

Die JBDP Schweiz fordert daher Bund und Kantone auf, den vermehrten Einsatz von WK-Soldaten zur Unterstützung des Gefängnispersonals, der Polizei und der Grenzwaiche zu prüfen. Die Leitung solcher Einsätze bleiben stets bei den zivilen Behörden. Die Armee soll lediglich zur Unterstützung dienen und die Behörden temporär entlasten.

Auskunft:

Filip Winzap, Präsident JBDP Schweiz, 076 367 84 42

Michel Schielly, Generalsekretär JBDP Schweiz: 079 533 84 26